

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: Pulsnitzer Zeitungsgesellschaft, Pulsnitz, Markt 18. Tel. Nr. 1. Tagesblatt Pulsnitz, Bezirksanzeiger, Postfach-Konto Dresden 2138, Giro-Konto 146

Wochenblatt, Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er erscheint an jedem Werktag. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,65 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in 100: Die 41 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmaß 14) 1 mm Höhe 10 Rp., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Rp.; amtlich 1 mm 30 Rp. und 24 Rp.; Reklame 25 Rp. Tabellarischer Satz 50% Zuschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Samstagsblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großbubendorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Freibersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Förster & Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 165

Donnerstag, den 18. Juli 1929

81. Jahrgang

Das Wichtigste

„Evening Standard“ hört, daß man in Paris anregt, die Regierungskonferenz bis zum Oktober zu verschieben, um vorher auf der Septembertagung des Völkerbundes Gelegenheit zu einer Aussprache zwischen Macdonald, Henderson und Briand zu schaffen. Aus der Provinz Bombay werden große Überschwemmungen durch Regenstürme gemeldet. Ganze Städte und Dörfer stehen unter Wasser. Zwölf Menschen und viel Vieh sind umgekommen. Ganze Landstriche stehen unter Wasser. Der Filmkönig Fox ist bei dem bereits gemeldeten Kraftwagenunfall lebensgefährlich verletzt worden.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Das Marienschießen) fand am Dienstagabend mit der Abbrennung eines prächtigen, farbenreichen Feuerwerks, das bei der tausendköpfigen Zuschauermenge sehr angeprochen hat, seinen Abschluß. Am Nachmittag desselben Tages fand die übliche Tafel statt, bei der Jubilare des Jägerkorps geehrt wurden. Das Offizierkorps überreichte durch seinen Kommandanten, Herrn Karl Hoffmann, ihrem Hauptmann, Herrn Baumeister Paul Johne, zum 25-jährigen Offiziersjubiläum eine kostbare Jahresruhe. Die Jäger stifteten ihrem Hauptmann zu seinem Ehrentage einen Ehrensäbel. Herr Lambourunteroffizier Hennig, der schon Pfingsten geehrt wurde, erhielt eine große Anzahl Karten seiner Photographie, die er unter die Kameraden zum Andenken verteilte. Die Herren Unteroffiziere Alwin Heint, Paul Gräfe und Emil Kaiser nahmen aus den Händen ihres Kommandanten für 25-jährige Dienstzeit Meißner Kaffeetassen in Empfang. Die Jäger, die 1924 in Stärke von 14 Mann eingetreten waren, stifteten zum Andenken an diesen Tag einen Fahnenmangel. Dem Schützen-Jäger-Korps war es vergönnt, bei schönem Wetter seine Aus- und Einzüge zur Ausföhrung zu bringen, und auf dem während der Festtage gut besuchten Festplatz wogte am Dienstagabend eine unübersehbare Menschenmenge auf und ab. Die Bier- und Weinzettel waren gut besetzt, auch die Verkäufer und Aussteller dürsteten auf ihre Rechnung gekommen sein. Mit dem Marienschießen schlossen für dieses Jahr die Schützenfeste.

Pulsnitz. (Sängerbesuch) Wie uns von Dresden mitgeteilt wird, unternimmt der M.-G.-B. „Eiche“, Dresden-N., am 21. Juli einen Herrenausflug nach Pulsnitz und beabsichtigt mit seinem 60 Mann starken Chor zwischen 12 und 1 Uhr mittags auf dem hiesigen Hauptmarkt der Bevölkerung einige Lieder zum Besten zu geben. Die Dresdner Sangesbrüder laden hierzu die Einwohner von Pulsnitz, insbesondere die Mitglieder der Gesangsvereine, herzlich ein. Der M.-G.-B. „Eiche“ kommt von Großbubendorf durch die Hufe über den Buchberg gewandert nach hier. Der Verein schlägt sein Standquartier im Gasthaus zum Herrenhaus auf.

(Ende der hellen Nächte) Im Laufe des Monats Juli geht allmählich die Periode der hellen Nächte, die Zeit, in der sich die Abenddämmerung über Mitternacht unmittelbar mit der Morgendämmerung vereinigt, zu Ende, zuerst in der südlichen, dann in der nördlichen Hälfte Deutschlands. Am spätesten (Anfang August) verschwindet die Mitternachtshelle in den nördlichsten Teilen Deutschlands. Von jetzt an sinkt die Sonne, von südlichen nach nördlichen geographischen Breiten fortschreitend, nachts mehr als achtzehn Grad unter den Horizont, so daß ihre Strahlen die noch nicht reflektierenden oberen Atmosphärenschichten nicht mehr zu erleuchten vermögen und wieder volle Dunkelheit eintritt.

(Die Gewinnlisten der Geldlotterie zur Erneuerung der Dresdner Frauenkirche) sind eingetroffen und liegen in der Lotteriegeschäftsstelle des Herrn Max Greubig zur Einsichtnahme aus. Dieselben sind daselbst auch käuflich zu erwerben.

(Das Proletariat der Angestellten.) Im gesamten Gefüge der deutschen Wirtschaft ist der Stand der Angestellten in den letzten vier Jahrzehnten nicht nur zahlenmäßig bedeutend gewachsen. In der Zeit von 1907 bis 1925 stieg die Zahl der Angestellten von 1,5 Million auf 3,5 Millionen. Nicht nur in Handel und Verkehr, sondern vor allem auch in allen Zweigen der Industrie war ein Anwachsen dieses Standes zu beobachten. Der Gedanke, daß diese Schicht von Erwerbstätigen als ein neuer Mittelstand die Brücke zwischen Proletariat und Unternehmer bilden

Abbruch sämtlicher Beziehungen zwischen Sowjetrußland und China

Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs — Eine neue Note Rußlands an China

Der Aufmarsch im Osten — Der Kampf um den Konferenzort

Kowno, 18. Juli. Nach Meldungen aus Moskau hat das Außenkommissariat der Sowjetunion am Mittwochabend um 9 Uhr dem chinesischen Geschäftsträger in Moskau eine neue Note zugestellt. In dieser Note wird mitgeteilt, daß die Sowjetregierung beschlossen hat, sofort sämtliche Vertreter der Sowjetunion, diplomatische, konsularische und Handelsvertreter, die sich in der chinesischen Republik befinden, aus China abzuweisen. Ferner müssen sämtliche diplomatische und konsularische Vertreter Chinas sofort das Gebiet der Sowjetunion verlassen. Der Eisenbahnverkehr zwischen China und der Sowjetunion wird sofort unterbrochen. Gleichzeitig erklärt die Sowjetregierung, daß sie ihre Ansprüche auf die chinesische Ostbahn nach wie vor aufrecht erhalte und alle Maßnahmen zum Schutze ihrer Interessen im fernem Osten treffen werde.

Im übrigen stellt die Sowjetregierung fest, daß die Manjingregierung in ihrer Note die Beschlagnahme der Ost-

Russisch-chinesische Kriegsgefahr.



Karachan, der Leiter der asiatischen Politik im sowjet-russischen Außenkommissariat, der das jüngste Ultimatum an China unterzeichnet hat, dessen Folgen noch nicht abzusehen sind.

bahn bestätigt und außerdem die Bemühungen der Sowjetunion um eine Verständigung zwischen beiden Völkern ablehne. Die chinesische Regierung habe, anstatt sich mit den russischen Vorschlägen — Einberufung einer russisch-chinesischen Konferenz, sofortige Befreiung der in China verhafteten russischen Staatsangehörigen und Aufhebung sämtlicher Maßnahmen gegen die Sowjetregierung — zu beschäftigen, scharfe Kritik an der Politik der Sowjetregierung an der Ostbahn geübt und die Sowjetregierung verschiedener Mächenschaften beschuldigt, die auf Unwahrheit beruhten. Es entspreche nicht den Tatsachen, daß in Moskau und im Gesamtgebiet der Sowjetunion mehrere 1000 chinesischer Staatsangehöriger verhaftet worden sind oder noch verhaftet werden sollten. In russischen Gefängnissen befänden sich lediglich solche chinesische Bürger, die von den russischen Gerichten wegen gemeiner Verbrechen oder Schmuggels verurteilt worden seien. Die Regierung der Sowjetunion erkläre, daß die chinesische Regierung eine Verständigung durch ihre letzte Note unmöglich gemacht habe. Im Laufe der letzten Tage habe Marschall Tschangkaifschel geäußert, daß die Beschlagnahme der Ostbahn durch China nur ein erster Schritt der Manjinger Außenpolitik gegenüber der Sowjetunion sei. Die Regierung der Sowjetunion sehe daher heute keine Möglichkeit mehr für die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Völkern. Die Sowjetunion erkläre ausdrücklich, daß die Verantwortung für den Zusammenbruch der russisch-chinesischen Beziehungen einzig und allein die chinesische Regierung trage, die keinen Frieden mit der Sowjetunion wünsche.

Amerika vermittelt zwischen China und Sowjetrußland?

Schanghai. Es besteht die Möglichkeit, daß die chinesische Regierung die Vereinigten Staaten um Vermittlung in dem Konflikt mit den Sowjets bitten wird. Trotz der zur Schau getragenen Zuversicht der amtlichen Kreise, selbst mit Rußland fertig zu werden, erregt doch der Gedanke, daß die Sowjets zu aggressiven militärischen Maßnahmen schreiten können, lebhaftes Besorgnis. Die Idee einer amerikanischen Vermittlung gewinnt daher ständig an Boden, und man glaubt, daß ein dahingehender Vorschlag auch den Sowjets genehm sein würde, die infolge des Fehlens offizieller Beziehungen zu Amerika von sich aus nicht an Washington herantreten können.

Erste Kriegshandlungen

im Fernen Osten.

Aus Schanghai wird gemeldet, daß die allgemeine chinesische Haltung in dem Streit der Sowjetregierung äußerst apathisch sei. Der chinesische Außenminister Dr. Wang beziehe sich keineswegs, von Tsingtau, wo er zum Sommeraufenthalt weile, nach Manjing zurückzukehren. Es herrsche meist die Auffassung, daß Rußland eine militärische Demonstration nicht wagen werde, da Japans Interessen in der Mandschurei Tokio zwingen werden, zugunsten Chinas zu intervenieren.

Unbewußt verachtet der Chinese die Russen, da Rußland in der letzten Zeit nie Beleidigungen geahndet hätte, selbst als Botschaften und Konsulate durchsucht und geschlossen wurden. Weit verbreitet sei die Ansicht von der Unfähigkeit Rußlands. Sollte China gezwungen sein, die chinesische östliche Eisenbahn mit Gewalt zu schützen, so falle diese Aufgabe der mandschurischen Armee zu, die mit Ausnahme der Veteranen von Fong Yu Schiang die beste in China sei.

Aus Peking wird gemeldet, daß die chinesischen und russischen Truppen am Amur bereits aufeinandergestoßen

seien. 2000 Mann der roten Garde seien bei dem Versuch, in die Mandschurei einzufallen, zurückschlagen worden. Die Russen lassen Flieger und Gasformationen von Chita aus vorrücken, während die Chinesen ihre Truppen in Manschuri an der russisch-mandschurischen Grenze zusammenziehen. Man vermutet, daß die Behörden der Mandschurei die Mobilisierung der Divisionen der drei Provinzen Heilungiang, Kirin und Fengtien angeordnet haben.

Der Aufmarsch im Osten

Vor dem Eingreifen Japans?

Tokio, 18. Juli. In der Sitzung des japanischen Kabinetts erklärte der Kriegsminister, daß nach amtlichen Mitteilungen des japanischen Außenministeriums die Sowjetregierung an der russisch-chinesischen Grenze 80 Tausend Mann gut bewaffneter Truppen zur Verfügung habe. Die chinesische Regierung besitze gegenwärtig an der Ostbahn 150 Tausend Mann kampfbereiter Truppen. Der Kriegsminister schilderte die Lage in der Nordmandschurei sehr bedrohlich und betonte, daß Japan nunmehr vor die Notwendigkeit gestellt sei, zum russisch-chinesischen Streit Stellung zu nehmen.

Der Kampf um den Konferenzort

Die Hitze soll entscheiden

Paris, 17. Juli. Hinter den Kulissen geht der Streit um den Ort der internationalen Konferenz weiter. Die französische Presse ist mit wenigen Ausnahmen der Auffassung, daß die Abhaltung der Konferenz in Luzern so gut wie sicher sei. Dem französischen Standpunkt sei die in Europa herrschende Hitze zu Hilfe gekommen, so daß jeder Staatsmann das Arbeiten an einem schönen Ort mit frischer Luft der Hitze Londons vorziehen dürfte. Die Zahl der Minister, die an der Konferenz teilnehmen werden, wird auf etwa 30 geschätzt. Im übrigen spricht man von einer Dreiteilung der Verhandlungen, 1. der Youngplan und die mit ihm verbundene Frage der Verteilung der deutschen Zahlungen, 2. die nach Frankreichs Auffassung fest mit einander verbundenen Fragen der Rheinlandräumung und der Einigung